

Stephanie van der Linden

stricken

DAS STANDARDWERK



inkl. DVD mit
wichtigen Stricktechniken

INFO-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

Weltbild

stricken
.....
DAS STANDARDWERK

Stephanie van der Linden

stricken

DAS STANDARDWERK

Weltbild

Inhalt



GARNE, NADELN, UTENSILIEN

Fasern & Garne	10
Immer die richtigen Nadeln	18
Praktisches Zubehör	21
Garnvorräte und Strickprojekte organisieren	27



MASCHEN & MODELLE

Material und Maschenprobe	104
Ein Kleidungsstück entsteht	108
Nach Anleitung stricken	125
Körpermaß & Strickanleitung	132



IMMER DIE RICHTIGE MASCHE

Von Fäden, Maschen und Gestricktem	30
Grundtechniken - Anschläge	34
Rechte und linke Grundmaschen	48
Basismuster	51
Schön & praktisch: Randmaschen	52
Fadenanfang & Fadenende	54
Sauberer Abschluss: Abketten	58
Veränderte Grundmaschen	64
Dezent oder dekorativ: Abnahmen	70
Einfache und geneigte Zunahmen	80
Für verkürzte Reihen: Wendemaschen	86
Plastisch gedrehte Zöpfe	92
Noppen und Knoten	100



DER LETZTE SCHLIFF

Dämpfen und Spannen	136
Strickteile verbinden	137
Maschen auffassen	146
Bündchen und Blenden	148
Ausschnittblenden und Kragen	157
Reißverschluss, Knöpfe & Co.	160
Aufgesetzt & eingestrickt: Taschen	168



DIE HOHE SCHULE

In Runden stricken	176
Weich und elastisch: Patentmuster	181
Mehrfarbig stricken	192
Transparente Lochmuster	212
Diagonales Stricken	214
Schlingen- oder Pelzmuster	216
Entrelac-Technik	218
Linkshändig stricken	224
Dicht und warm: Strickfilzen	226



SOCKEN, HAND- SCHUHE & MÜTZEN

Socken stricken	230
Faust- und Finger- handschuhe	256
Warme Mützen	268



DEKORATIVE DETAILS

Häkelkanten	274
Stickstiche	278
Fransen, Quasten und Pompons	281
Kordeln und Schnüre	282



FEHLER & FALLMASCHEN

Fehler vermeiden und beheben	286
Da stimmt was nicht mit den Maschen auf der Nadel	286
Da stimmt was nicht unter der Nadel	291
Da stimmt was nicht im fertigen Strickstück	293

GUT ZU WISSEN

Handarbeiten vermarkten	296
FAQs - 100 häufige Fragen	302
Von A bis Z - Glossar	308
Tabellen, Symbole & Abkürzungen	312
Übersetzungsliste	316
Register	318
Impressum	320

100% Seidwolle
Nadel 4/0





LIEBE LESERINNEN,

manche Bücher begleiten uns ein Leben lang – weil sich mit ihnen eine ganz eigene Welt des Wissens öffnet, die stets griffbereit ist. Mit „Stricken – das Standardwerk“ möchten wir Ihnen ein solches Nachschlagewerk in die Hand geben.

Auch Viel-StrickerInnen kennen es sicher: Über manche Dinge stolpert man immer wieder, sei es, dass man einen Begriff nicht genau versteht oder sich fragt, wie eine gewisse Technik nun umzusetzen ist. Dieser Strick-Guide gibt Ihnen umfassende Antworten, ob zum Favoriten Socken stricken, zum Thema Patentmuster oder Double-Face. Neben dem Basiswissen gibt es aber noch viele interessante Themen, die auch den Versierten unter Ihnen bestimmt die eine oder andere Problemlösung bieten, z. B. „Maßnahmen und Konfektionieren“.

Zugang auch zu komplizierteren Techniken oder Mustern bietet ebenso die DVD, denn manchmal vermitteln bewegte Bilder erst das gedanklich noch fehlende Puzzlestück, das eine oder andere problemlos nachzuarbeiten.

Die Strickszene wird jedoch nicht nur innovativer, sondern auch internationaler. Fremdsprachige Seiten, Portale und Bestellmöglichkeiten im Internet sind ein idealer Fundus für Anregungen und Anleitungen. Natürlich erklärt dieses „Standardwerk“ auch die wichtigsten internationalen Abkürzungen und Begriffe.

Rundum gut informieren wollen wir Sie auch bei einem weiteren Thema: Vielleicht planen Sie ja, Ihre Strickstücke z.B. im Internet anzubieten. Worauf Sie dabei achten sollten, um nicht nur juristische Stolperfallen zu vermeiden, wird im Kapitel „Vermarktung“ ausführlich erklärt.

Ich wünsche mir sehr, dass dieses Buch Sie lange begleiten und Ihnen hilfreich bei Ihrer Kreativität zur Seite stehen wird!

Ihre

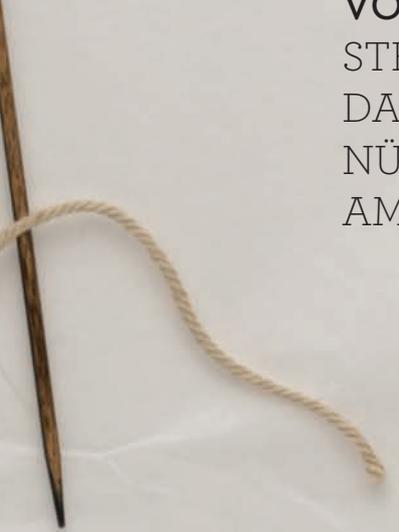
Stephanie van der Linden





Garne, Nadeln, Utensilien

VOR DEM ANSCHLAGEN DER ERSTEN MASCHE STEHT DIE WAHL VON GARN UND NADELN. DARÜBER HINAUS GIBT ES VIELE SCHÖNE UND NÜTZLICHE HILFSMITTEL, DIE DAS VERGNÜGEN AM STRICKEN NOCH STEIGERN.



Fasern & Garne

Strickgarne werden nicht nur in einer großen Fülle an unterschiedlichen Farben und Färbungen angeboten. Auch die verschiedenen Qualitäten, Stärken und Strukturen verleihen jedem Garn einen ganz eigenen Charakter.

FASERN UND EIGENSCHAFTEN

Handstrickgarne können aus natürlichen oder synthetischen Ausgangsmaterialien hergestellt werden. Naturfasern werden aus tierischen Proteinfasern oder pflanzlichen Zellulosefasern gewonnen. Synthetische Fasern lassen sich sowohl aus natürlichen Ausgangsstoffen wie auch aus künstlichen Polymeren herstellen.

PROTEINFASERN

Natürliche Proteinfasern werden durch Schur oder Auskämmen von tierischem Fell und Haar oder durch Freilegen und Aufhaspeln von Kokonfäden gewonnen.

WOLLE

Der wichtigste Rohstofflieferant für die Garnherstellung ist nach wie vor das Schaf. In vielen Ländern der Erde leben unterschiedliche Schafrassen, die sich den jeweiligen Klimaverhältnissen angepasst haben und daher Wolle von unterschiedlicher Qualität liefern.

Schurwolle ist die ausschließlich vom lebenden Tier gewonnene wertvollste Wolle. Als Lammwolle wird die Wolle des zum ersten Mal geschorenen, noch nicht ein Jahr alten Tieres bezeichnet, die besonders weich ist. Die feinste Schafwolle stammt vom Merinoschaf.

Chemisch gesehen ist Wolle eine Eiweißfaser und gehört in die Gruppe der Keratine. Die äußere Schicht besteht aus Schuppen, die bei feinen Wollhaaren sehr dicht und bei groben Wollhaaren großflächiger sind. Die Schuppenzellen überlappen einander wie bei einem Palmenstamm. Durch längere Reibung verhaken sich die kleinen Schuppen untereinander, und es bilden sich Fusseln und Knötchen an der Oberfläche. Man kann sie zwar leicht abschneiden, aber sie lassen den Stoff mit der Zeit immer dünner werden.

Über der Schuppenschicht einer Wollfaser liegt die Epicuticula, eine dünne Haut, die Wasser und Schmutz abstößt, aber durchlässig für Wasserdampf ist. Wollfasern können in ihrem Inneren bis zu 40 Prozent ihres Gewichtes an Wasserdampf langsam aufnehmen, ohne dass sich die Faser feucht anfühlt. Unter normalen Bedingungen kann sich Wolle nicht elektrostatisch aufladen.



Immer die richtigen Nadeln

Stricknadeln sind das Arbeitswerkzeug schlechthin. Sie werden in unterschiedlichen Materialien mit jeweils anderen Eigenschaften und in verschiedenen Formen für unterschiedliche Strickprojekte angeboten. In Deutschland werden Nadelstärken in metrischen Größen entsprechend ihrem Durchmesser angeboten und in der Regel in Schritten von 0,5 mm, in manchen Nadelbereichen auch in Schritten von 0,25 mm oder 1,0 mm abgestuft. In anderen Ländern werden Nadelstärken nach anderen Systemen benannt.

MATERIALIEN

! NICKELALLERGIKER und Menschen mit Rheuma sollten möglichst KEINE STAHLSTRICKNADELN verwenden, sondern zu Nadeln aus anderen Materialien greifen.

» Wer lange Freude an seinen Bambusnadeln haben möchte, wählt am besten Nadeln IN HARTER QUALITÄT AUS WINTERBAMBUS. Deren Nadelspitzen faserförmig deutlich langsamer aus.

! Da Edelnadeln recht teuer in der Anschaffung sind, empfiehlt es sich, sie gut zu pflegen. Dazu reibt man sie am besten MIT EIN WENIG LEINÖL ab. Eventuell auftretende raue Stellen lassen sich MIT SCHLEIFPAPIER SEHR FEINER KÖRNERUNG (mindestens 800er-Körnung) wieder glätten. Manche Holznelmanufakturen bieten dazu auch einen Reparaturservice!

Stricknadeln aus vernickeltem Stahl sind sehr **glatt und hart** und fühlen sich **stets kühl** an. Die Maschen gleiten sehr gut über die Nadeln, und ein Reibungswiderstand ist kaum zu spüren. Da Stahlnadeln **sehr schwer** sind, werden sie nur **für feine Strickarbeiten mit dünner Nadelstärke** angeboten. Durch ihre Härte verbiegen sich Stahlnadeln auch in niedriger Nadelstärke kaum, ein Durchbrechen ist unter normalen Umständen nicht möglich. Stahlnadeln werden im Handel **ab einer Nadelstärke von 1,25 mm** angeboten.

Nadeln aus pulverbeschichtetem Aluminium bieten eine gute Alternative zu Stahlnadeln. Diese Metallnadeln sind **viel leichter**, allerdings auch nicht ganz so glatt. Sie bieten immer noch eine gute Härte und brechen nicht, **verbiegen sich** insbesondere in den dünneren Nadelstärken aber recht schnell. Aluminiumnadeln sind **ab einer Stärke von 2,0 mm** im Handel erhältlich.

Bambusnadeln liegen warm in der Hand, biegen sich beim Stricken deutlich mehr als Metallnadeln und verleiten damit **zu lockerem Stricken**. Wer zu fest strickt, riskiert, dass eine Bambusnadel bricht. Sie werden im Handel **ab einer Stärke von 2,25 mm** angeboten.

Stricknadeln aus Rosenholz, Ebenholz oder anderen Edelhölzern sind wahre Handschmeichler. Häufig werden sie aus Reststücken des Instrumentenbaus hergestellt. Sie sind **besonders glatt geschliffen** und fühlen sich **warm** in den Händen an. Auch diese Nadeln verleiten dazu, **eher locker** zu stricken. Es lohnt sich, zwischendurch einen Blick auf die Maschenprobe zu werfen! Edelnadeln werden im Handel **ab einer Stärke von 2,5 mm** angeboten.

Kunststoffe werden schon sehr lange zur Herstellung von Stricknadeln eingesetzt. Sie sind **sehr leicht** und lassen sich **mit glatter Oberfläche** produzieren. Da die Herstellung von Kunststoffnadeln es ermöglicht, **Hohlnadeln** herzustellen, lassen sich damit auch sehr große Nadelstärken produzieren, die dennoch leicht in der Hand liegen. Kunststoffnadeln in geringer Nadelstärke werden oft **mit einem eingelegeten Metallkern** verstärkt.



Garnvorräte und Strickprojekte organisieren

Wer kennt sie nicht, die Garnvorräte, die sich zu Hause türmen, ohne dass man bereits ein bestimmtes Strickprojekt vor Augen hätte, und die Nadeln, die eigentlich immer gerade da sind, wo man sie nicht sucht. Mit nur wenigen Hilfsmitteln bringt man ein wenig Ordnung in seine Vorräte.

Schön und sicher aufgehoben sind **Garnvorräte in Pappkästen mit Deckel**. Darin lassen sie sich entweder nach **Farben, Materialien, Garnstärken oder Hersteller** sortieren. Beschriftet man die Kartons entsprechend, findet man jedes Garn schnell wieder.

Bei **Wollgarnen** empfiehlt es sich außerdem, die **Knäuel eines Farbbades** alle zusammen in eine **durchsichtige Plastiktüte** zu legen und diese z. B. mit einem Gefrierbeutelclip zu verschließen. So sind sie mottensicher aufbewahrt, können dennoch beim Stöbern nach dem richtigen Garn angesehen werden.

Eine **Alternative** zu den Pappkästen sind stapelbare **Kunststoffboxen mit Deckel**. Bei einer Lagerung von Wollgarnen an der Luft, z. B. in einem Korb, sollte man zum Mottenschutz unbedingt einige Stücke Zedernholz zwischen die Knäuel oder Stränge legen.

Spielnadeln lassen sich sehr dekorativ **in kleinen Vasen oder Stiftdosen** aufbewahren. **Rollmappchen für Pinsel** haben eine ideale Größe, um selbst **mehrere Nadelspiele unterschiedlicher Stärke** sicher zu verpacken und mitzunehmen. Außerdem bietet sich noch ausreichend Platz für Häkelnadeln, Wollnadel, Fadentrenner oder diverse andere kleine Utensilien. **Alte Holzschachteln** sind oft besonders schöne kleine Schatzkästchen für Spielnadeln.

Rundstricknadeln kann man **aufgerollt in transparente Prospekthüllen** legen und in einem Aktenordner abheften. Zur Nadel kann man ein Stück festen Karton mit allen nötigen Informationen zur Nadel (z. B. Nadelstärke, Länge, eventuell Material und Hersteller) in die Hülle stecken. Vor dem nächsten Einsatz zieht man das **Kunststoffseil durch heißes Wasser**, sodass es sich nicht mehr aufrollt. **Bündelt man Rundstricknadeln** so, dass unabhängig von ihrer Seillänge alle Nadelspitzen an einer Seite zusammengefasst sind, kann man sie mehrfach **mit einem Haargummi umwickeln** und z. B. auf eine Türklinke oder **einen geeigneten Haken** hängen.

Zur **Aufbewahrung weiterer Strickutensilien** ist ein eigener Korb oder **ein Nähkästchen** sehr hilfreich, damit die einmal benutzten Hilfsmittel auch einen Stammplatz haben, an den sie wieder zurückgeräumt werden können. **Sticknadeln, Maschenmarkierer, Schere, Reihenzähler, Stecknadeln** und ähnliche kleinere Dinge verstaut man zusätzlich in einem kleinen Stoffbeutel und legt diesen zu den übrigen Utensilien.

! VORSICHT, MOTTEN!
Strickprojekte, an denen über eine lange Zeit nicht weitergearbeitet wird, sollten unbedingt **MOTTENSICHER VERWAHRT** werden. In der Regel reicht es schon, sie luftdicht in einer Plastiktüte eventuell zusammen **MIT EINEM STÜCKCHEN ZEDERNHOLZ** zu verpacken.

Für kleinere Projekte eignen sich **GEFRIERTÜTEN MIT ZIPP-VERSCHLUSS** gut.





22 Maschen $\hat{=}$ 10cm
28 Reihen $\hat{=}$ 10cm



Immer die richtige Masche

**VOM MASCHENANSCHLAG BIS ZUM AB-
KETTEN: ALLES, WAS MAN ÜBER GRUND-
MASCHEN UND BASISMUSTER, ZU- UND
ABNAHMEN WISSEN MUSS - UND DAZU
EINIGE EXTRAS WIE VERKÜRZTE REIHEN
UND ZÖPFE.**



Basismuster

Diese Basismuster aus rechten und linken Maschen werden fast immer als bekannt vorausgesetzt und sind kaum in Mustersammlungen zu finden.

GLATT RECHTS UND GLATT LINKS

Glattes Gestrick entsteht dadurch, dass **1 Reihe rechte und 1 Reihe linke Maschen im Wechsel** gestrickt werden. Werden die Hinreihen rechts und die Rückreihen links gestrickt, spricht man vom glatt rechten Muster. Für das glatt linke Muster werden die Hinreihen links und die Rückreihen rechts gestrickt.

Beim Stricken in Runden wird **jede Runde rechts** (glatt rechts) oder links (glatt links) gestrickt.



Glatt links

Glatt rechts



Kraus links

Kraus rechts

RIPPENMUSTER

Rippenmuster ziehen sich durch die Kombination von glatt rechten und glatt linken Mustern zusammen, bleiben dabei aber **sehr dehnbar**. Das macht sie zum idealen Muster für elastische Bündchen. Rechte und linke Maschen liegen in senkrechten Streifen nebeneinander.



! RIPPENMUSTER ÜBER GLATT RECHTEM GESTRICK fällt manchmal lockerer und weiter aus, obwohl es sich stärker zusammenziehen sollte. Dieses Problem tritt auf, wenn sehr schnell gestrickt wird. Der Faden wird beim Wechsel zwischen den Rippen von vorne nach hinten oder von hinten nach vorne gelegt und die Spannung dieses Fadenstücks gerät **ZU LOCKER**. Es genügt oft schon, das Rippenmuster **LANGSAMER ZU ARBEITEN** und den Faden bewusst anzuziehen, oder das Bündchen **MIT EINER KLEINEREN NADELSTÄRKE** zu arbeiten.

! GROSSE MASCHEN Manchmal erscheinen in glatt rechts Gestricktem die **REIHEN AUS LINKS GESTRICKTEN MASCHEN GRÖßER** als die Reihen aus rechts gestrickten Maschen. Abhilfe schafft eine dünnere Nadelstärke zum Stricken der Rückreihen.

GROSSES PERLMUSTER UND KLEINES PERLMUSTER

Bei beiden Perlmustern wird abwechselnd eine Masche rechts und eine Masche links gestrickt.

Für das kleine Perlmuster werden die Maschen in der folgenden Reihe **einmal versetzt**. Eine rechts erscheinende Masche wird links abgestrickt, eine links erscheinende Masche rechts.

Für das große Perlmuster wird das Muster in jeder 2. Reihe versetzt. In der Rückreihe wird jede Masche so gestrickt, wie sie erscheint. **Erst in der nächsten Hinreihe** wird eine rechts erscheinende Masche links abgestrickt, eine links erscheinende Masche rechts.



Großes Perlmuster

Kleines Perlmuster

Schön & praktisch: Randmaschen

Als Randmaschen werden die 1. und die letzte Masche jeder Maschenreihe bezeichnet. Je nach Ausführung verleihen sie dem seitlichen Rand mehr Festigkeit oder bereiten das Strickstück auf weitere Arbeitsschritte wie das Auffassen neuer Maschen an der Sockenferse oder das Zusammennähen von Pulloverteln vor.



! DER KNÖTCHENRAND passt sich gut in das kraus rechte Maschenbild ein.

NAHTRAND

Der Nahtrand ist ein **sehr fester Rand**. Da die Randmaschen in jeder Reihe abgestrickt werden, liegen die Querfäden zwischen Randmasche und nächster regulärer Masche dicht beieinander. Damit lassen sich **Nähte sehr sauber** arbeiten.

Hinreihe: Die 1. und die letzte Masche rechts stricken.

Rückreihe: Die 1. und die letzte Masche links stricken.

KNÖTCHENRAND

Der Knötchenrand bildet einen **festen Rand** mit einer Randmasche auf 2 Reihen. Die seitlichen Maschenglieder lassen sich gut unterscheiden, sodass es leichtfällt, **Reihen zu zählen** oder neue Maschen aus diesem Rand herauszustricken.

Hin- und Rückreihe: Die 1. Masche wie zum Rechtsstricken abheben, die letzte Masche rechts stricken.

KETTRAND

Der Kettrand ist ein lockerer und dehnbarer Rand, der sich **insbesondere für glatt rechts Gestricktes** oder für Strickstücke eignet, die später gespannt werden, wie z. B. Lace-Tücher. Er kann auf drei Arten gestrickt werden, es entsteht immer eine Randmasche über 2 Reihen.

VARIANTE 1

Hinreihe: Beide Randmaschen mit dem Faden vor der Nadel wie zum Linksstricken abheben.

Rückreihe: Die 1. Masche rechts verschränkt, die letzte Masche rechts stricken.

VARIANTE 2

Hinreihe: Die 1. Masche rechts verschränkt, die letzte Masche rechts stricken.

Rückreihe: Beide Randmaschen mit dem Faden vor der Nadel wie zum Linksstricken abheben.

VARIANTE 3

Hin- und Rückreihe: Die 1. Masche mit dem Faden vor der Nadel wie zum Linksstricken abheben, die letzte Masche rechts stricken.



Fadenanfang & Fadenende

Wenn der Faden zu Ende geht und mit einem neuen Knäuel weitergearbeitet werden muss, sollte der Garnwechsel möglichst an den Rand einer Reihe gelegt werden, damit die Fadenenden leicht und unauffällig vernäht werden können. Bei mehrfarbigen Mustern muss aber gelegentlich eine Farbe innerhalb einer Reihe gewechselt werden. Dann müssen die Fadenenden sicher und unsichtbar auf der Rückseite verankert werden.

Schadhafte Stellen im Garn oder Knoten sollten möglichst herausgeschnitten werden. Auch damit wird es nötig, einen neuen Faden anzusetzen.

EINEN NEUEN FADEN ANSETZEN

Fadenenden im Strickstück entstehen an den Übergangsstellen von einem Knäuel zum nächsten oder beim Wechsel zu einer anderen Farbe bei mehrfarbigen Mustern.

» REICHT DAS GARN NOCH FÜR EINE REIHE?

Wenn man das beim Wenden der Arbeit abschätzen möchte, helfen kleine Tricks. **FÜR GLATT RECHTS GESTRICKTES** sollte der Faden noch etwa dreimal so lang sein wie die Breite des Strickstücks.

FÜR ALLE ANDEREN MUSTER schätzt man ab, wann das Garn noch für 2 Reihen reicht. Vor Beginn der Reihe das Garn doppelt legen und den **FADEN IN DER MITTE PROVISORISCH VERKNÖTEN**. Kann die folgende Reihe gestrickt werden, ohne dass der Knoten erreicht wird, reicht er auch noch für eine weitere Reihe.

NEUER FADEN AM REIHENBEGINN

Den **Faden** aus einem neuen Knäuel nach Möglichkeit am Beginn einer neuen Reihe ansetzen. So lassen sich Anfangs- und Endfaden später einfach und unsichtbar vernähen.



Den **neuen Faden** einmal lose um den alten Faden kneten. Der Knoten wird vor dem Vernähen der Fäden gelöst und dient nur dazu, die Fadenspannung für die ersten Maschen zu erzeugen.